

Panorama

Nachrichten aus der Region

Werkhaus Wechselgau ehrte Mitarbeiter

10 und 40 Jahre sind jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Betrieb, die am Hartberg geehrt wurden. Außerdem gab es runde Geburtstage zu feiern.

aus“ am Hartber-
platz lud das La-
chselfeld gestern
- und Geburts-
sowie jene Mitar-
abgelaufenen
on gegangen sind.
ren war auch der
Hartberger Markt-
Sammer. Auf 40-
lebszugehörigkeit
fried Steinhöfler
aterwieser verwei-
ftsführer Her-
und Obmann Josef
en allen für die
Treue.



Geschäftsführer Klapf und Obmann Haas mit den Geehrten



Gertraud Wagner (3. v. l.) bei ihrer Vernissage

ELD präsentierte ihre Werke

Titel „Farbenspiel“
wurde in der
„Galerie im Al-“
eine Ausstellung
d Wagner aus Ilz,
rbintensive Expo-
chaften und Objek-

te finden in bildhaften Ge-
schichten zu einem fantasti-
schen Ganzen. Kulturreferent
und Vizebürgermeister Her-
mann Großschedl konnte zur
Ausstellungseröffnung viele
Gäste begrüßen. **Gerald Hirt**

PINGGAU

Dornrosen sorgten für Begeisterung

Im Veranstaltungszentrum Pinggau waren vor Kurzem die Dornrosen mit ihrem neuen Programm zu Gast. Das Schwestertrio sorgte in der ausverkauften Halle für große Begeisterung beim Publikum. Organisator Franz Schwammer präsentierte zudem das Kulturprogramm 2019, zu den Höhepunkten gehören unter anderem die Kernölamazonen wie auch Martin Kosch.

Bad Waltersdorf und Buch-St. Magdalena schlossen sich nun zu einer Klima- und Energiemodellregion (KEM) zusammen. Das soll die Arbeit der Umweltpioniere professioneller machen.

Von Harald Hofer

Als Mitte der 1970er-Jahre in Bad Waltersdorf bei einer Probebohrung nach Erdöl nur heißes Thermalwasser entdeckt wurde, wusste man zunächst mit dem Fund wenig anzufangen. Über die folgenden Jahre entwickelte sich der Plan, mit der Wärme aus der Erde öffentliche Gebäude und ein Gewächshaus zu beheizen. An eine Therme dachte noch niemand. Es war die Geburtsstunde der „Oststeirischen Thermalwasserverwertungs-Gesellschaft“, die nun bei der Gründung der Energieregion Bad Waltersdorf und Buch-St. Magdalena wieder eine tragende Rolle spielt.

Die OTVG, zu 99 Prozent im Besitz von Bad Waltersdorf, tritt als Träger der neuen Modellregion auf. Geschäftsführer Helmut Pichler erinnerte an die Anfänge: „Die OTVG wurde am 24. Dezember 1979 gegründet. Das Christkind muss Pate gestanden sein, denn dass es so gut weitergeht, konnten wir nicht erhoffen.“ Der Beginn war die erste Geothermie-Fernwärmeanlage Österreichs.



Bürgermeister Josef Hauptmann, Regionsmanager Christoph Urschler, OTVG-Geschäftsführer Helmut Pichler, Gemeindegast Josef Grill, Bürgermeister Gerhard Gschiel

Energieregion will Ölheizungen loswerden

Bürgermeister Josef Hauptmann unterstrich diese Pionierrolle der Thermengemeinde. „Klimaschutz und Energiesparen sind für uns nichts Neues“, erklärte Hauptmann. Dass man die Klima- und Energieregion erst jetzt gründe, habe damit zu tun, dass man die bisherigen Anstrengungen nun auf eine professionelle Schiene stellen wolle.

Regionsmanager Christoph Urschler wird das geförderte Projekt in den nächsten zwei Jahren betreuen. Gemeinsam mit Hauptmann sowie Bürgermeister Gerhard Gschiel und Gemeindegast Josef Grill aus Buch-St. Magdalena stellte Urschler Punkte vor, die umgesetzt werden sollen. Dazu zählt der Ausbau der Elektromobilität und der Ladeinfrastruktur

„Das Christkind muss Pate gestanden sein, denn dass es so gut weitergeht, konnten wir nicht erhoffen.“
Helmut Pichler, OTVG-Geschäftsführer und früherer Bad Waltersdorfer Ortschef.

sowie der mit Fotovoltaikanlagen. Bei der CO₂-neutralen Nahwärmeversorgung hätten beide Gemeinde schon viel erreicht. „Es kann aber noch eine Verbesserung der CO₂-Bilanz erreicht werden“, erklärte Urschler. Daher will man in der Region auch von Ölheizungen wegkommen. Energieberatung und Heizungsoptimierung sollen dazu beitragen.

KOMMENTAR



Harald Hofer
harald.hofer@kleinezeitung.at

Wertvoll nach über 40 Jahren

Nach dem Erdölschock in den 1970er-Jahren, als die arabischen Staaten plötzlich kurzfristig den Ölhahn zudrehten, wollte Österreich die im eigenen Boden schlummernden Reserven anzapfen. Überall, wo vermutet werden konnte, dass Rohöl verborgen sein könnte, wurde untersucht und gebohrt.

Nicht nur in Bad Waltersdorf mit einem damals enttäuschenden Ergebnis – es kam nur warmes Wasser aus der Erde. Also wurde der Stoppel draufgesetzt. Er würde noch heute das Bohrloch verschließen, hätte es damals nicht einige Personen mit einer Vision gegeben. Der Rest ist Geschichte und zeigt sich im Aufstieg zum heutigen Thermenkurort. Dass das Thermalwasser statt dem Erdöl sprudelt, erscheint wie ein Zeichen. Geothermie kann in jenen Orten, wo sie verfügbar ist, die fossilen Energieträger ersetzen. Damit wurde aus dem damaligen „wertlosen“ Fund etwas für das Klima heute höchst Wertvolles.

REDAKTION HARTBERG

Raße 26, 8230
el.: (03332) 63 610;
16 Uhr, Fr. 8-13 Uhr.
einezeitung.at;

Thomas Pilch
Harald Hofer (DW 71),
hr (DW 80),
auser (DW 81);

Sekretariat: Gertrude Reitbauer, Heidemarie Rappold, E-Mail: hartberg@kleinezeitung.at

Werbeberater: Karl Gutmann (DW 72), Sonja Fuchs (DW 79);
Abo-Service: (0316) 875 3200;
Hotline für Ihre Fragen: 0820 820 101-77 (Mo. - Fr., 9-14 Uhr).

MEISTGELESEN IM NETZ

Die Top 3 in der Kleine-App und auf kleinezeitung.at/oststeier.

1 Stau am Autobahnanschluss: Die Auf- und Abfahrt der A2 bei Ilz ist aufgrund von Sanierungen bis morgen teilweise gesperrt. Umleitet über Sinabelkirchen.

2 Vor Gericht: Ein Oststeirer soll seine Lebensgefährtin nach einem Streit mit dem Gartensessel verletzt haben.

3 Unter Drogen: Polizei ging bei einer Kontrolle in Altschlaining ein Drogenlenker ins Netz.

DAS REGIONALE WETTER



3° | 11°

ZAHLE DES TAGES

1979

wurde die „Oststeirische Thermalwasserverwertungs-Gesellschaft“ in Bad Waltersdorf nach einer Ölbohrung gegründet.

WAS HEUTE LOS IST

Ein Zeitzeuge, der den Holocaust überlebt hat, spricht heute um 19 Uhr im Museum Pfeilburg in Fürstenfeld. Der gebürtige Ungar Sandor Vandor (93) wurde 1944 als Zwangsarbeiter eingezogen und überlebte nur knapp ein Lager an der Grenze bei St. Anna am Aigen. Sandors Mutter wurde in Auschwitz ermordet. Er emigrierte 1956 nach dem Bürgerkrieg in Ungarn in die USA.



15. 11.
DONNERSTAG